Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 27

Artikel: Das Wildkirchli : die erstentdeckte älteste menschliche Siedlung in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-645975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEGENDEN:

1 Draussen auf dem Vorplatz,
vor dem Glockentürmchen steht das Wahrzeichen
des geweihten Ortes, das hohe
Christuskreuz

2 Aus früheren Zeiten:
Der Eremit im Wildkirchlein (Stich von
J. B. Isenring, ca. 1835)

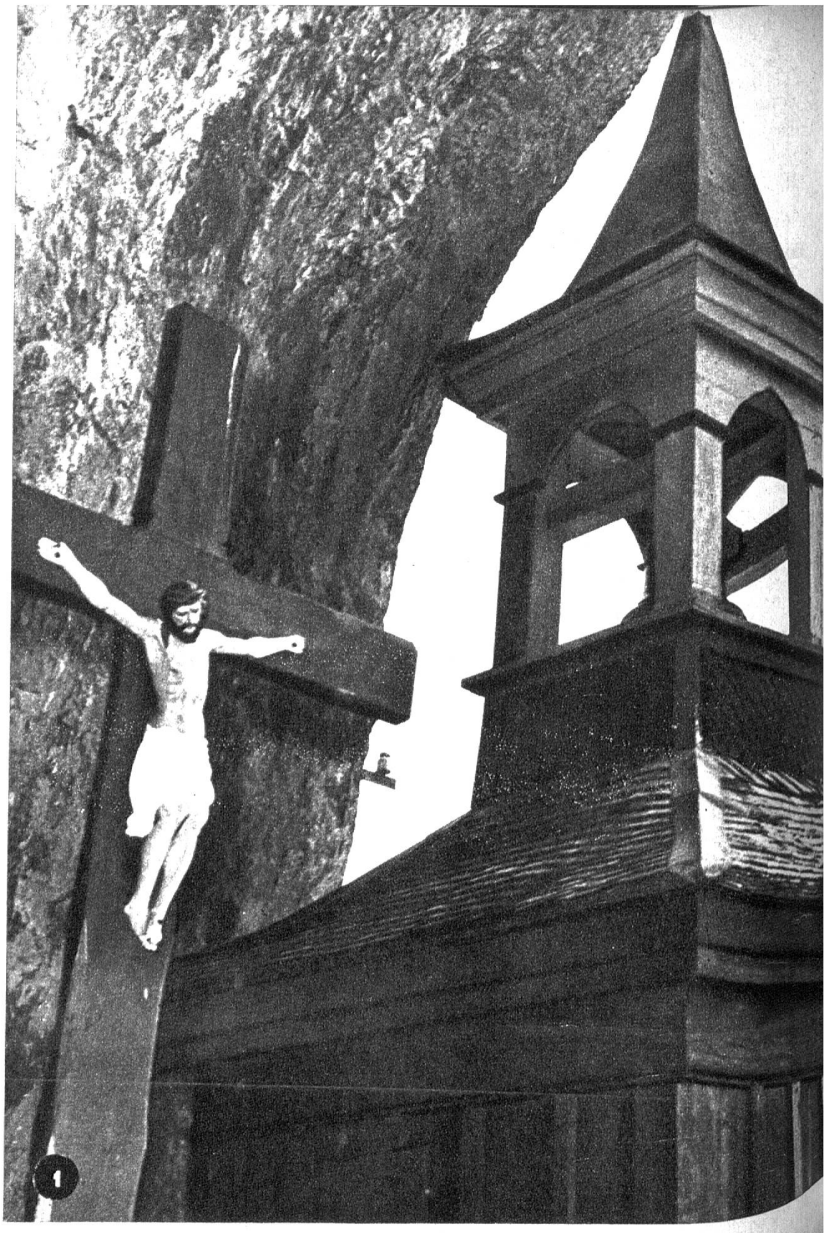
3 Früher schwang der Eremit
die brennende Kienfackel und forderte zum
Ein- und Aufstieg in das unterirdische Gemach
des Berges auf...

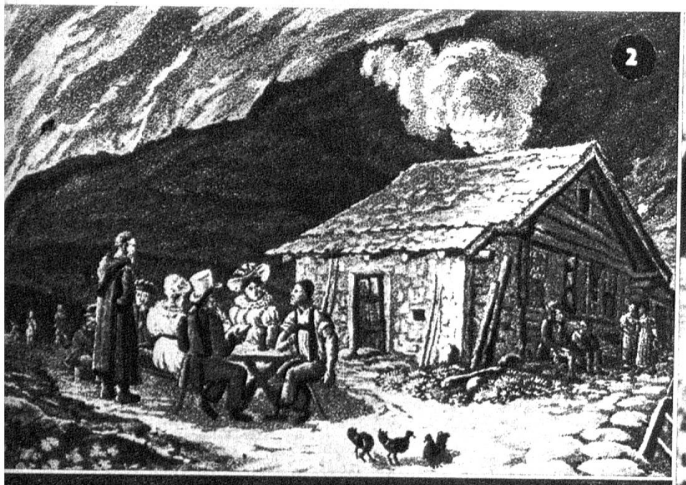
4 Unterwegs zum Wildkirchli

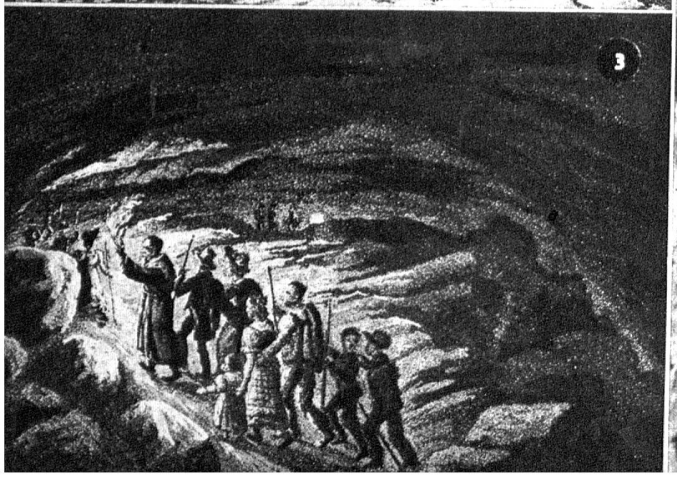
5 Mit einem Schlag
tritt dann die packende Situation
des gesamten Wildkirchlis und seiner beispiellosen
Anlage ins Augenlicht

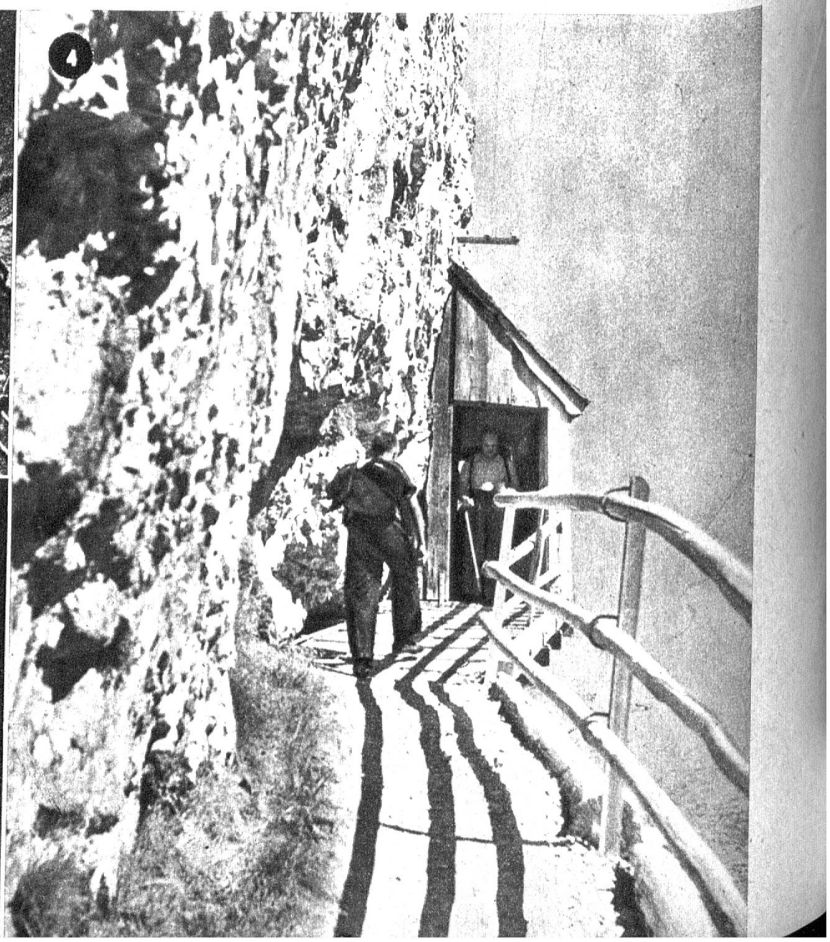
6 Höher trägt uns der Fuss.
Das immer freudiger werdende Grün
der nicht zu steilen Wiesenhänge, die eigentlich
schon den Schemel des Ebenalpstockes bilden,
kündet uns bereits die Wirkungen
der nahenden Alpenluft an

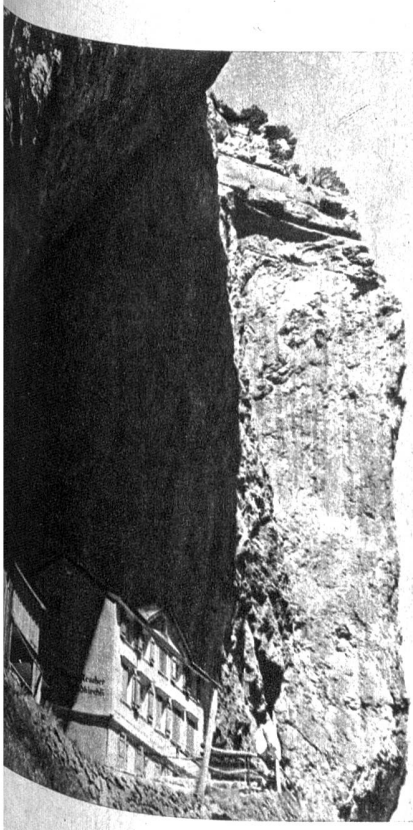
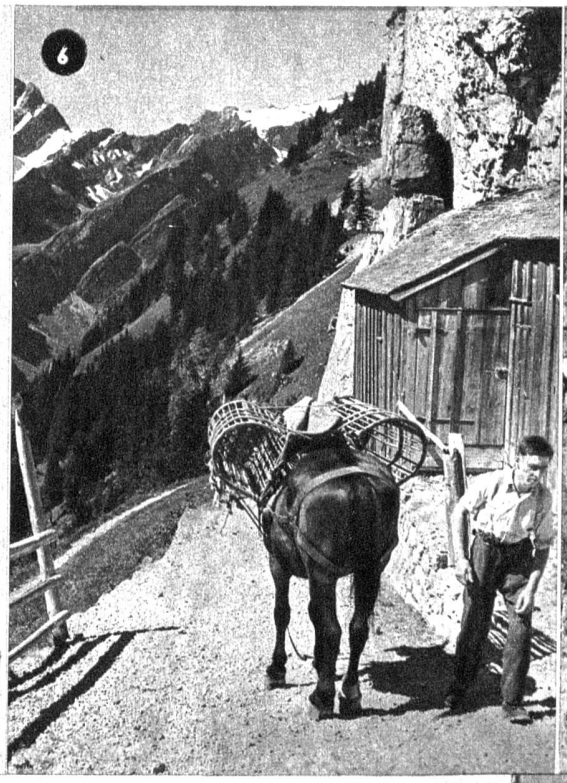
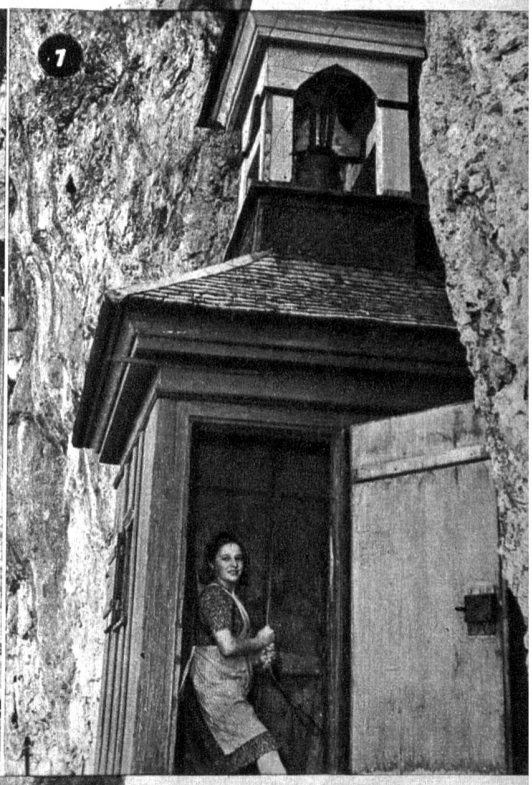
7 Wenn erst am Abend dann
der silberreine Ton des kleinen Glöckleins
sein „Ave" durch die Luft erzittern lässt,
erfasst alle die Feierstimmung









Seit fast 300 Jahren ist das Wildkirchli ein Lieblingsort des biederen Appenzellervolkes. Mit tiefeingewurzelter Verehrung hängt es an dieser Stätte der Andacht und des Friedens wie an seinen alten, dem eignen Boden entwachsenen Volkssitten und Volksliedern. Lange bevor «der Sänger Ekkehard», Josef Viktor von Scheffel, den Ruhm des Wildkirchlis weit über die Grenzen unseres Landes hinausgetragen hatte, war es schon ein vielbesuchtes und wegen seiner Lieblichkeit und Romantik besungenes Reiseziel. Heute drängt sich der Strom der Berggänger jeder Art an Sonn- und Feiertagen und besonders zur Sommerferienzeit zur freien Luft der Säntishöhen. Dann herrscht auch droben im Wildkirchli ein reges Leben und Treiben. Wie anders war es noch zu Zeiten der Einsiedler, die hier die kleinere Zahl von Besuchern, im trauten Eremitenstübchen freundlich willkommen hiessen, sie mit der würzigen Alpenmilch erlabten und mit flammender Kienfackel durch den sagendunklen Höhlenraum zum Ausgang auf die Ebenalp geleiteten. Nur dreimal innerhalb den 300 Jahren seines geschichtlichen Bestehens schloss dieser Ort den Menschen auch zur Winterszeit auf längere Dauer in seinen Frieden ein. Es war «der Gründer der auf ewige Zeiten dauernden Stiftung», des Wildkirchlis der zwei volle Jahre die heilende Bergeinsamkeit in der Betrachtung höherer Dinge kostete. Nach gut 200 Jahren kam ein anderer, der Hüter und Pächter dieser Stiftung, um im Dienst der Wissenschaft die merkwürdigen Witterungsverhältnisse hier oben zu erkunden. Zuletzt, abermals nach 50 Jahren, erschienen jene, die im tiefen Höhlenboden den Resten längst ausgestorbener, mächtiger Tiergestalten nachgruben und dabei, wie zu einem Wunder geführt, auf die Spuren eines uralten Menschengeschlechtes stiessen, von dem im Schweizerland bis anhin keine Kunde vernommen wurde. Ein Stück vom Werdegang der Menschheit hat sich hier oben in den unterirdischen Gemächern unter den merkwürdigen Felsennestern und auf dem breiten Plan der Ebenalp abgespielt: Wildkirchli ist eine vorgeschichtliche Niederlassung des Höhlenbewohners ältester Zeiten, die älteste im Schweizerland und zur Zeit ihrer Entdeckung die höchstgelegene im ganzen Umkreis des Alpengebietes, ja von Europa.

DAS WILDKIRCHLI DIE ERSTENTDECKTE ÄLTESTE MENSCHLICHE SIEDLUNG IN DER SCHWEIZ